

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS: Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Physiotherapie	Physiotherapeutische Praxis	Erwachsene	Auszubildende im 3. Lehrjahr
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> • Termine mit Praxis-Programm vergeben. • Therapie auf Grundlage von ärztlichen Verordnungen/Befunden gestalten. • Eigene Fehler Pat. sowie Kolleg. kommunizieren. • Mit eigenen Fehlern umgehen. 		
<p>Titel der HS</p> <p style="text-align: center;">„Warum hast Du hier nur eine halbe Stunde geblockt?“</p>			
<p>„Und zwar war ich in der Ausbildung, da war ich schon im dritten Ausbildungsjahr, in der Physiopraxis und da hatte dort mein Mentor mir auch gezeigt, wie man Termine macht und die hatten auch ein Computerprogramm und das wurde dann ausgedruckt und so weiter, und ich konnte das auch eintragen und alles das hatte ich alles verstanden, (.) aber das Problem war einfach, dass ich nicht richtig gelesen hatte auf dem Rezept was verordnet wurde, da stand da KG AT, das ist eben Krankengymnastik Atemtherapie und ich hab gedacht das ist ganz normal Krankengymnastik 15-20 Minuten. Also das für einen Zeitslot für eine halbe Stunde eintragen, und hab dann die sechs Termine gemacht. In der Regel werden halt sechs Termine verschrieben, bei einem Rezept. Genau, und dann hab ich die Termine vergeben, die Patientin war weg. Sie hatte ihre Termine, war glücklich. Und der erste Termin stand dann eine Woche später oder wann an, und mein Chef sagte dann: „Warum hast du hier nur eine halbe Stunde geblockt? KG Atemtherapie bei einem Mukovizidosepatienten ist 60 Minuten lang!“ Da war natürlich danach schon ein neuer Patient eingeplant und wir mussten alles nochmal umplanen und die Patientin hat es nicht verstanden. Sie war dann auch ja mehr oder weniger empört darüber, aber ich wusste es</p>			

einfach nicht anders und das war halt so eine Sache, die möchte ich nicht nochmal erleben. Klar, das kann man alles dann immer noch irgendwie organisieren, aber es ist halt ein Mehraufwand und einfach ärgerlich für die Therapeuten, aber auch für die Patienten“.